

Bewerbung als stellvertretende Landessprecherin DIE LINKE.NRW



Ulrike Eifler | KV Duisburg | Jg. 1975

Bundessprecherin

BAG Betrieb & Gewerkschaft

Email: ulli.eifler@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Corona-Pandemie hat ein Brennglas auf die gesellschaftlichen Missstände gelegt. Egal ob zu wenig Personal in unseren Krankenhäusern oder Verspätungen im ÖPNV, egal ob volle Schulklassen oder drohender Klimakollaps, egal ob Strukturwandel oder wachsende Unsicherheit am Arbeitsplatz - der Einzug der Profitorientierung in nahezu alle Bereiche unseres Lebens hat die Gesellschaft an die Grenzen ihrer Belastbarkeit gebracht.

Die Bundesregierung hat mit Konjunktur- und Rettungsprogrammen auf den Lockdown reagiert. Doch die neoliberale Grundrichtung hat sie nicht gestoppt. Bundesweit fehlen noch immer mindestens 100.000 Lehrkräfte. Dabei wäre gerade jetzt der Unterricht in kleinen Klassen notwendig. Gerade jetzt müssten auch die Arbeitszeiten der Pflegekräfte verkürzt werden, doch die Bundesregierung hält an der Ausweitung der Höchstarbeitszeit fest.

All das zeigt, dass die Krisenkosten nicht künftig, sondern schon jetzt auf uns abgewälzt werden. Und dass sich Annegret Kramp-Karrenbauer für eine Reform-Agenda ausgesprochen hat, weil die Sozialversicherungssysteme an die Grenzen des Möglichen und Machbaren gekommen seien, lässt nichts gutes ahnen. Und es stellt uns LINKE, die Gewerkschaften, die Sozialverbände und noch einige mehr vor große Herausforderungen.

Historisch war die Linke immer dann stark, wenn sie Teil der Arbeiterbewegung war. Als Gewerkschafterin ist es mir ein Anliegen, an diese Tradition anzuknüpfen. Es muss uns jetzt mehr denn je darum gehen, die gesellschaftlichen Entwicklungen durch die Brille der Beschäftigten zu betrachten und ihre Kämpfe nicht nur zu unterstützen, sondern sie zu unseren Kämpfen zu machen. Deshalb kandidiere ich als stellvertretende Landessprecherin und bitte um eure Stimme.

Mit solidarischen Grüßen

Ulrike Eifler

Befragung der Bewerber*innen zum Landesvorstand

hier: Jörg Reiners an Ulrike Eifler

Liebe Genossinnen und Genossen,

Hiermit möchte ich auf eure Fragen eingehen:

1. Was hältst Du von einer Ausweitung der Basisdemokratie in unserer Gesellschaft?

Da, wo sie sinnvoll ist, befürworte ich sie natürlich. Weit wichtiger aber fände ich eine Diskussion über Wirtschaftsdemokratie. Die Klimakrise, aber auch das bedrückende Ausmaß der sozialen Krise sind das Ergebnis eines ungezügelter und alleinig auf Profit orientierten Wirtschaftens. Es ist der Markt, der den Planeten zugrunde richtet. Deshalb ist die Demokratisierung ökonomischer Entscheidungsstrukturen wichtiger denn je.

2. Was hältst Du von einer Ausweitung der Basisdemokratie in unserer Partei? Ich halte unsere Partei nicht für undemokratisch, deshalb müsste man konkret besprechen, was die relativ pauschale Aussage „Ausweitung der Basisdemokratie“ konkret bedeutet.

3. Siehst Du in der Digitalisierung eher eine Gefahr oder eine Chance? Digitalisierung unter kapitalistischen Bedingungen kann schnell zur Gefahr werden, insbesondere wenn sich autoritäre Politikmuster verfestigen. Digitalisierung in einer demokratisch organisierten Gesellschaft, deren Ziel die Befriedigung der Bedürfnisse aller ist, kann eher eine Chance sein. Es geht also nicht um Digitalisierung ja oder nein, sondern um die Frage demokratischer Kontrolle.

4. Zusammenschlüsse arbeiten das inhaltliche Fundament unserer Partei aus. Wie willst Du die Arbeit der Zusammenschlüsse stärken? Als Bundessprecherin der BAG betrieb und Gewerkschaft möchte ich, dass sich die Zusammenschlüsse vor allem selbst stärken.

5. Demnächst wird es in der Partei, also auch in NRW, einen Mitgliederentscheid zur Aufnahme eines von der Partei auszuarbeitenden Grundeinkommens in die Parteiprogrammatik geben. Wie willst Du den Mitgliederentscheid positiv für die Partei nutzen?

Ich halte den Mitgliederentscheid für falsch und werde dafür werben, mit NEIN zu stimmen. Unabhängig davon, wie man zum BGE steht, muss die parteiinterne Diskussion darüber offen gehalten werden. So hatten wir es gemeinsam und demokratisch auf dem Bundesparteitag in Bielefeld mit über 90 Prozent beschlossen, Eine einseitige Positionierung der Partei ist das Gegenteil davon, die Debatte offen zu halten und die Positionen auszutauschen. Die Befürworter des BGE sollten ebenso ihren Platz in der LINKEN haben wie die Kritiker. Die BAG Grundeinkommen riskiert mit dem Mitgliederentscheid eine irreparable Spaltung der Partei.

6. Wie stehst Du -gerade aufgrund der Erfahrungen mit den Restriktionen durch COVID-19- zu dem von der BAG Grundeinkommen ausgearbeiteten Grundeinkommenskonzept ([Link](#))?

Ich halte das BGE für falsch. Das BGE interessiert sich nicht für Menschen in sozialen Notlagen, denn es soll bedingungslos an alle ausgezahlt werden, ganz egal ob sie in eine sozial prekäre Lage geraten sind oder nicht. Aus meiner Sicht ist das Ausdruck sozialer Gleichgültigkeit, nicht aber Ausdruck sozialer Gerechtigkeit. Die

pandemiebedingte, drohende soziale Krise muss durch den Ausbau des Sozialstaates aufgefangen werden.

7. Wie willst Du die (bislang) inaktive Mitgliederschaft reaktivieren?

Befragung der Bewerber*innen zum Landesvorstand

hier: Otto Ersching an Ulrike Eifler

Beabsichtigst Du, für den Bundestag oder den Landtag NRW zu kandidieren?

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht.

Beabsichtigst Du, Dich als Mitarbeiter*in für Abgeordnete des Bundestages oder des Landtages zu bewerben?

Nein.

Bist Du derzeit bei einer/einem Abgeordneten beschäftigt?

Ich habe ein dreimonatige Projektstelle bei der Abgeordneten Susanne Ferschl, um die Entwicklung inhaltlicher Expertise beim Thema 'Sozial-Ökologische Transformation' zu unterstützen.

Bist du hauptamtlich bei einer Fraktion oder der Partei beschäftigt?

Nein.

In welcher Gewerkschaft oder außerparlamentarischen Initiativen bist Du aktiv und seit wann?

Ver.di (1999) und IG Metall (2010), VVN/ BDA (2016)

An welchen betrieblichen oder außerparlamentarischen Kämpfen warst oder bist du beteiligt?

Ich habe mich über die antirassistische Schülerarbeit und die Schülerproteste gegen den Golfkrieg 1991 politisiert und bin seitdem in Bündnissen gegen Krieg, Rassismus, Sozialabbau, Studiengebühren oder in der globalisierungskritischen Bewegung aktiv gewesen.

Durch meine jahrelange Beschäftigung im Einzelhandel war ich zudem an mehreren Betriebsratswahlen und Tarifrunden beteiligt. In meiner Funktion als Gewerkschaftssekretärin habe ich ausserdem viele tarifliche Auseinandersetzungen mitbegleitet.

Welchen politischen Milieus und Gruppierungen fühlst Du Dich zugehörig?

Ich komme aus einer Krankenschwesterfamilie und bin die erste, die Abitur gemacht und studiert hat. Mein Platz war immer und wird auch weiterhin an der Seite derjenigen sein, die für die Verbesserung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen eintreten.

Aufgrund meiner Biografie bin ich im übrigen dagegen, Milieus gegeneinander auszuspielen. Wir brauchen die Ungeduld, den moralischen Kompass und die Energie der jungen Generation ebenso wie den Stolz, das Selbstbewusstsein und die Kraft der abhängig Beschäftigten. Aufgabe der LINKEN sollte es sein, diejenigen, die sich wehren wollen, zu strategischen Bündnissen zusammenzuführen und dort die Perspektive der abhängig Beschäftigten zu stärken. Keine thematische Anbiederung an soziale Milieus, sondern Perspektiven aufzeigen, wie wir gemeinsam die Welt verändern können. Darum muss es uns gehen!

Wessen Interessen wirst Du mit welchen Inhalten besonders vertreten?

Ich bin als Gewerkschafterin davon überzeugt, dass der Einfluss der LINKEN in den Gewerkschaften und der Einfluss der Gewerkschaften in der LINKEN gestärkt werden muss. Mir ist es seit Bestehen unserer Partei darum ein Anliegen, meinen Teil dazu beizutragen, dass DIE LINKE und die Gewerkschaften ein Verhältnis zueinander entwickeln. Das wird auch weiterhin so sein.

In welchen Strömungen, BAG oder LAG der Partei DIE LINKE bist Du Mitglied?

Ich bin Bundessprecherin der BAG Betrieb und Gewerkschaft und passives Mitglied in der SL.

In welchen außerparteilichen politischen Organisationen wie SAV, SOL, ISO u.a. bist Du aktiv?

In keiner.

Zu welchen sonstigen politischen Netzwerken wie Aufstehen oder marx.21 fühlst Du Dich zugehörig?

Zu keinem.